

Erfahrungsbericht

Auslandssemester mit Erasmus an der Rijksuniversiteit Groningen
(24.8.2015-29.1.2016)

Vorbereitung und Bewerbung

Vom 24.8.2015 bis zum 29.1.2016 habe ich ein Erasmus Auslandssemester in Groningen absolviert. In Bremen studiere ich Kulturwissenschaften sowie Kunst, Medien, Ästhetische Bildung, doch da ich bei den Erasmus Partnern dieser Fächer nicht fündig geworden bin (ich wollte gerne an eine englischsprachige Universität) habe ich mich auch in anderen Fachbereichen umgesehen. So ist es gekommen, das ich mich über Religionswissenschaftlern und Linguistik in Groningen beworben habe sowie über Geowissenschaften in Island. Natürlich war mein Bewerbungsverfahren etwas komplizierter als normalerweise, da ich vier verschiedene Ansprechpartner hatte. Hier bin ich sehr dankbar über die Unterstützung von Frau Weißköppel (aus dem FB. 09) also meinem Fachbereich hier, da ich mich auch bei meinen Bewerbungen außerhalb des Fachbereiches an sie hallten konnte. Ich denke eine solche Ansprechpartnerin ist sehr wichtig.

Dennoch hier ein Tipp für alle, die einen Auslandsaufenthalt außerhalb ihres Fachbereiches planen: Plant genügend Zeit im Vorhinein ein. Für mich war es seit dem ersten Semester klar, das ich ein Auslandssemester einbauen wollte, und schon im dritten Semester habe ich mich genauer mit den verschiedenen Partneruniversitäten auseinander gesetzt, so dass ich genau wusste, wo ich mich bewerben wollte als es soweit war. Nutzt die Informationsveranstaltungen, die die Universität Bremen anbietet. Mir haben sie zumindest eine große Sicherheit über den Bewerbungsprozess gegeben. Natürlich ersetzen sie nicht das recherchieren im Internet, doch geben sie einen guten Einblick.

Auch hat es mir sehr geholfen einen Ordner anzulegen mit all den Bewerbungsunterlagen, Formularen und allem, was sonst noch an Papierkram angefallen ist, denn glaubt mir, da sammelt sich einiges an, denn bei Erasmus müssen viele Formalitäten erfüllt werden. Da ist es sehr hilfreich, wenn man steht den Überblick behält, denn oft muss man auch auf frühere Dokumente zurückgreifen.

Vorbereitung auf Groningen

Nachdem ich meine Zusage bekommen habe, dass ich in Groningen (meiner Zweitwahl) genommen wurde, musste ich meinen Aufenthalt dort natürlich vorbereiten. Am wichtigsten war es für mich schnell eine Wohnung zu finden die bezahlbar ist. Falls ihr nach Groningen wollt, kann ich nur die Facebook Seite: „Free Housing Announcements in Groningen“ (<https://www.facebook.com/groups/162781577095263/?fref=ts>) empfehlen. Von der Universität aus wird auch eine Organisation empfohlen, und sogar deutlich darauf

hingewiesen, das man sich dort anmelden sollte, da es sehr sehr schwierig sei eine Unterkunft in Groningen zu finden, doch bei dieser Seite muss man gebühren zahlen, ob man etwas findet oder nicht, während die Facebook Seite kostenlos ist.

Einen Vormittag habe ich mir Zeit genommen all diejenigen, die ein Post von ihrem Zimmer (es handelt sich meistens um WG Zimmer bei dieser Seite) auf Facebook gestellt haben, und die ich von Preis und Lage angemessen fand, anzuschreiben und schon nach zwei Tagen würde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, dass wir über Skype führen konnten. Hier muss ich sagen, hatte ich auch wirklich Glück, denn ich wurde als eine von ca. 15 Bewerbern ausgesucht und meine Wohnungssuche war beendet. In Groningen hatte ich dann für die Zeit meines Auslandssemesters ein eigenes Zimmer in einer 5er WG zusammen mit drei deutschen Studentinnen und einem Holländer. Mit dem Fahrrad war ich in fünfzehn Minuten an der Uni, was für Groningen vollkommen Durchschnitt ist.

Weiter musste ich mich erkundigen, welche Kurse ich während meines Auslandssemesters belegen wollte. Dafür gibt es an der RUG eine Internetseite, auf der alle Kurse gelistet sind. Allerdings ist dies hier nicht ganz so einfach wie unser Stud.ip, denn es gibt verschiedene Seiten und Anmeldungen für verschiedene Zwecke. Die Hauptseite ist „nestor“, von wo man auf alle anderen Seiten gelangt. Die Seite für die Kurssuche nennt sich „ocasys“. Hiermit habe ich meine Kurse zusammengesucht und mein Learning Agreement zusammengestellt.

Die Anmeldung für die Kurse findet allerdings wieder auf „Progress“ statt. Hier werden auch die Noten am Ende verkündet. Zusätzlich erhält man noch eine student e- mail, die man am besten auf seine eigene e- mail Adresse koppeln sollte, damit man keine wichtigen Informationen verpasst.

Bei diesen ganzen Seiten und Konten war ich sehr dankbar über den Student Adviser der RUG, der auf e- mails quasi sofort geantwortet hat.

Einführungsveranstaltung

Vor meiner ersten Woche in Groningen hatten die Tutoren der Erasmus Studenten eine Einführungswoche organisiert. Diese begann mit einem lockeren Kneipenabend an dem sich alle kennenlernen konnten und ging am nächsten Tag weiter mit einem ganztägigen Einführungstag, an dem alle wichtigen Informationen gegeben wurden. Ein Tipp: bloß nicht verpassen! (Und noch ein Tipp: fahrt auf keinen Fall mit dem Auto in die Innenstadt von Groningen! Man findet keine Parkplätze und wird von Fahrradfahrend beengt) An diesem Tag habe ich zum Beispiel erfahren, wo ich mich für die Kurse eintragen hätte müssen, was ich ohne Hilfe nicht geschafft hätte. Auch war es wichtig für mich die anderen Studenten kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Alle Erasmusstudenten waren genauso verwirrt und aufgeregt wie ich, was den Semesterstart betraf, doch zusammen konnte man Probleme viel einfacher lösen.

Nützliches über Groningen

- Fahrrad

Als ich nach dieser Einführungsveranstaltung in der WG angekommen bin, war die erste verdutze Frage meiner Mitbewohner: was, du läufst zu Fuß? In Groningen läuft man nicht zu Fuß, du brauchst ein Fahrrad. Zum Glück gibt es in Groningen überall kleine Fahrradläden die Fahrräder für 30-60€ verkaufen so dass ich nicht lange Fahrradlos war. (Aber Achtung, das Fahrrad wird genauso schnell auch wieder geklaut, also investiert in ein gutes Ketten schloss!)

- Anreise

Ich bin mit dem Auto Angereist, doch von Bremen könnt ihr ganz einfach mit dem Fern Bus „meinfernbus / flixbus“ (https://www.flixbus.de/?utm_source=google&utm_medium=CPC&utm_campaign=brand&gclid=C PbUvbW_4MoCFRITGwodtoAEuw) für 11€ nach Groningen.

Innerhalb von Groningen fahren Busse, doch da ich schnell ein Fahrrad hatte und es mich nicht stört zu Fuß zu laufen, habe ich diese nicht benutzt. Eine Woche lang war Glatteis in Groningen (Wahnstufe rot) dort hat garnichts mehr funktioniert und kein Bus ist irgendwohin gefahren, also verlasst euch, zumindest im Winter, nicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel.

- Geld

In Groningen bezahlt man mit Karte. Überall, sogar auf dem Wochenmarkt gibt es die Möglichkeit mit Karte zu zahlen, und bei meiner Karte fielen dort keine Gebühren an (Maestro Karte) solange ich nicht anheben wollte, also habe ich mir um Bargeld nie sorgen machen müssen. Innerhalb der Universität kann man mit seinem Studentenausweis zahlen (mit unserer Mensakarte vergleichbar). Diesen kann man auf „nestor“ aufladen.

- Mensa/Einkaufen

Die Faculty of Theology and religious Studies hat keine eigene Mensa, doch man ist schnell in einer allgemeinen Cafeteria. Auch hier kann man mit den Studentenausweis zahlen, und es gibt leckere Snacks für zwischendurch. Oft habe ich dies allerdings nicht genutzt, da sich die Universität im Zentrum von Groningen befindet, wo zahlreiche Läden und Cafés vorhanden sind. Zum einkaufen ist „Albert Heijn“ zu empfehlen, einen Supermarkt der nicht nur das übliche Sortiment hat, sondern auch leckere und gesunde Fertiggerichte verkauft, was für mich als Koch-faulen Menschen genau richtig war.

- Internet

Der Internetzugang war nie ein Problem. Mit eduroam hat man in allen Gebäuden der Universität W-lan, also quasi in der gesamten Innenstadt. Hier gehen sogar eure anmelde Daten aus Bremen, falls ihr mal zu Besuch in Groningen seid, oder noch kein Konto der RUG habt.

- Bibliothek

Die Bibliothek hat ein großes Repertoire an Büchern, doch ehrlich gesagt habe ich dort nie etwas ausgeliehen, da die meisten Bücher auch in der online Bibliothek zugänglich sind.

-Sprache

In Groningen sprechen fast alle English und einige sogar Deutsch. Außerdem ist Holländisch nicht sehr schwer zu lernen, wenn man sich die Zeit nimmt. Die Erasmus Tutoren haben einen Holländisch Einsteiger Kurs angeboten, in dem wir die Basics lernen konnten.

- Freizeitangebote

In der Orientierungswoche wurden uns verschiedene Freizeitangebote vorgestellt. Es gibt nichts Vergleichbares zum Hochschulsport, doch bei der Hanze Universität kann man sich in einem Fitnesscenter anmelden und für einen Festpreis alle Kurse mitmachen, die man möchte. (lohnt sich nur wenn man mindestens drei mal die Woche dort hinget finde ich). Auch andere Workshops und Kurse werden Universität extern angeboten, doch ich muss sagen, dass ich dafür keine Zeit hatte, da die Hausarbeiten und Vorbereitungen auf die Seminare nicht viel überließen.

Der Unterricht

Das Semester an der RUG ist in zwei Teile unterteilt, also gibt es quasi 4 Abschnitte im Jahr. Einige Seminare gehen über ein ganzen Semester, einige über ein halbes. Gerechnet wird in ECTS (was, soweit ich weiß eins zu eins mit CP verrechnet werden kann). Normal sind 5 ECTS für einen Kurs, manchmal gibt es auch 10. Doch schon für 5 ECTS wird viel Arbeit abgefordert. Ein Beispiel: ich hatte einen Kurs über 4 Stunden mit einem 1 stündigen Referat, jeder Woche einer 1000-wörtigen Hausarbeit über 2 texte (ca. 40 Seiten) sowie einer Abschlussklausur für 5 ECTS. Da muss man sich drauf einlassen, wenn man in Groningen studieren möchte.

Pro Seminar muss man mit 40 Seiten Text als Vorbereitung rechnen und es fällt auf, wenn man diese nicht gelesen hat, da die Klassen sehr klein sind. Dementsprechend lernt man natürlich sehr viel.

Die Inhalte sind für Erasmus Studenten komplett frei wählbar, und die meisten Kurse sind auf endlich, so dass das Angebot sehr vielfältig ist. Demnach ist es möglich, sich seine eigenen Schwerpunkte zu setzen und auch ich, als Kulturwissenschaften Studentin habe in der Religionswissenschaft interessante Seminare gefunden (zum Beispiel geht Anthropologie auch zu Religionswissenschaften an der RUG).

Die Dozenten waren alle sehr freundlich und Hilfs Bereich, und Mails wurden in der Regel innerhalb von wenigen Stunden beantwortet. Zwei meiner Dozenten waren englisch native Speaker, einer war Deutschschweizer, eine kam aus China und nur eine Dozentin war Holländerin, doch alle konnten super englisch, sodass das Verständnis kein Problem war. Ich würde ein Erasmus Aufenthalt in Groningen nur für

diejenigen Empfehlen, die sicher in englisch sind, denn die texte sind teilweise sehr schwer und auch in der Hausarbeiten wird ein hohes Niveau in der englischen Sprache erwartet.

Rückkehr

Nun bin ich zurück in Bremen und warte auf die Eintragung meiner Ergebnisse auf „Progress“ damit ich mit dem Anerkennungsverfahren anfangen kann. Drei Noten (von 4) sind schon bekannt (jetzt ist mein letzter Uni tag genau eine Woche her). In Holland gibt es Noten von 1-10, mit allen Kommastellen, wobei 10 das Beste ist:

NIEDERLANDE (Neu)

10 - 8,9 = 1,0
8,8 - 8,5 = 1,3
8,4 - 8,1 = 1,7
8,0 - 7,7 = 2,0
7,6 - 7,3 = 2,3
7,2 - 6,9 = 2,7
6,8 - 6,5 = 3,0
6,4 - 6,1 = 3,3
6,0 - 5,7 = 3,7
5,6 - 5,5 = 4,0

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Groningen hat mir viele neue Eindrücke bereitet. Für alle die sich trauen, würde ich es nur empfehlen ins Ausland zu gehen denn es ist eine einmalige Erfahrung die sich so schnell nicht wiederholen lässt. Zugegeben war für mich die Versuchung ab und an sehr groß in den Fern Bus zu steigen und nach Bremen zu fahren denn man ist in 2 Stunden da. Hier muss man sich einfach auf die neue Umgebung einlassen und Kontakte knüpfen, ansonsten ist es nicht zu empfehlen sein Auslandssemester in einer Stadt zu machen, die so nahe zu der Heimat Universität gelegen ist.

AN der RUG hatte ich sehr interessante Kurse, und auch, dass ich über einen fremden Fachbereich weg war, hat mich nur weiter gebracht und mein Blickfeld vergrößert. Mit Kulturwissenschaften hatte ich hier natürlich auch Glück, da ich mir sehr vieles Anrechnen lassen kann, bei anderen Fachbereichen müsste man wahrscheinlich vorsichtiger sein, welche Kurse man in Bremen tatsächlich anrechnen lassen kann. Wäre ich von Geowissenschaften aus nach Island gegangen, wäre das wahrscheinlich eine ganz andere Situation.

Die Stadt Groningen ist wunderschön und die Uni ist pompös. Dies hat mir den Alltag dort nur noch mehr versüßt. Auch die Lage der Universität mitten in der Stadt ist super. Drum herum sind viele kleine Läden, die mich ab und zu gerne vom lernen abgelegt haben.

Für alle, die bereit sind etwas mehr für die Seminare zu tun, sich von einer schönen Lernatmosphäre begeistern können, der Nähe zu Bremen widerstehen können und keine Angst haben wie verrückt auf

dem Fahrrad durch die Stadt zu fahren, denen kann ich einen Auslandsaufenthalt in Groningen nur wärmstens empfehlen.

Falls ihr noch mehr Tipps haben wollt, könnt ihr euch gerne per E-Mail an mich wenden ☺



Die Universität



Der Eingang zur Faculty of Theology and religious studies



Blick auf den Kanal auf meinem Weg zur Uni



Immer auf dem Fahrrad unterwegs